



MACHBARKEITSSTUDIE BODENBRUNNEN ALTSTADT LANDSHUT

AUFTRAGGEBER:

Stadt Landshut
vertreten durch Oberbürgermeister Alexander Putz

Altstadt 315
84028 Landshut

Tel.: +49 871 881886
E-Mail: stadtsanierung@landshut.de

AUFTRAGNEHMER:

Dipl.-Ing. Karl Sperk, Architekt BDA | Stadtplaner

Altstadt 996
84028 Landshut

Tel.: +49 179 / 1243427
E-Mail: Sperk-architektur@outlook.de

mit

Logo verde Stadtplaner und
Landschaftsarchitekten GmbH

Isargestade 736
84028 Landshut

Tel.: +49 871 89090
E-Mail: info@logoverde.de

Bearbeiter:

- Dipl.-Ing. Karl Sperk, Architekt BDA | Stadtplaner
- Dipl.-Ing. Ralph Kulak, Landschaftsarchitekt BDLA | Stadtplaner
- M.A. Franz Hilger, Landschaftsarchitekt BDLA | Stadtplaner
- M.Sc. Maximilian Müller
- B.Eng. Sebastian Pisot



INHALTSVERZEICHNIS

Aufgabenstellung	4
Nutzergruppen / Wasserver- und entsorgung	5
Untersuchungskriterien	6
Übersichtsplan Standortvarianten	8
Standortvarianten 1-3 Standorte Stadtrat	9
Standortvariante 4-6 Standortalternativen	18
Übersichtstabelle Standortvarianten	30
Fazit	31

BAUSENAT 08.11.2024

AUFGABENSTELLUNG

- Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie (MBS) sollen verschiedene Standorte, sowie die gestalterische Grundaussage mit Möblierung und Einbindung in den historischen Stadtraum zur Implementierung eines Bodenbrunnens untersucht werden.
- Intention ist die Steigerung der Attraktivität der Altstadt für Einwohner und Besucher.
- Mit dem Bodenbrunnen soll auch auf die vermehrte Überhitzung der fast komplett versiegelten Altstadt reagiert werden und damit ein Baustein zur Resilienz im Zuge der erforderlichen Klimaanpassung angeboten werden.



NUTZERGRUPPEN

- Bodenbrunnen sind - neben ihrer gestalterischen Qualität - vor allem für Kinder eine besondere Attraktion. Diese nutzen an warmen Tagen die Springstrahlen als Spielplatz und zur Abkühlung.
- Da Kinder dieses Angebot über einen längeren Zeitraum genießen möchten, müssen für die Eltern Sitzmöglichkeiten in der Nähe zur Verfügung stehen.

WASSERVER- UND ENTSORGUNG

- Die im Pflaster eingelassenen Düsen des Bodenbrunnens werden von einer Brunnenstube aus mit Wasser versorgt.
- Die Düsen können für verschiedene Höhen der Springstrahlen mit unterschiedlich hohem Druck angesteuert werden, das Wasser wird dann wieder aufgefangen und einem Schwallwasserbehälter in der Brunnenstube zugeführt.
- Das Wasser muss dort technisch aufbereitet werden, um die Trinkwasserqualität zu erhalten (DIN SPEC 31062).
- Fremd- / Regenwasser soll dem Brunnenwasser nicht zugeführt werden.
- Die Entlüftung der Brunnenstube kann über einen fest installierten Möblierungsgegenstand (Bank, Mülleimer) erfolgen.



UNTERSUCHUNGSKRITERIEN

- VERKEHRE:

Das Wasserspiel ist außerhalb von Durchfahrts- und Rangierflächen (Kraftfahrzeuge / E-Fahrzeuge / Fahrräder) zu positionieren. Sitzgelegenheiten sind mit ausreichend Abstand zu Verkehrsflächen anzulegen (v.a. Schutz von spielenden Kindern, Aufenthaltsqualität).

Gewichtung: 3 Punkte

- TOPOGRAPHIE:

Aufgrund der geplanten Oberflächenbündigkeit des Brunnens wird der Wasserkreislauf maßgeblich durch die örtliche Topographie bestimmt (Bedarf von ein-, zwei-, drei- oder vierseitigen Schlitzrinnen). Die Spritzdüsen senkrechter Fontänen können nicht vollständig dem Belagsgefälle folgend eingebaut werden.

Gewichtung: 1 Punkt

- SPARTEN:

Es sollen nach Möglichkeit keine Sparten durch das Fontänenfeld überbaut werden. Spartenumlegungen sind zu vermeiden. Für die Brunnenstube mit Schwallwassertank wird jedoch ein spartenfreier Raum von ca. 3,50 m x 1,50 m x 2,0 m (L x B x H) bei einer Überdeckung von ca. 1,0 - 1,20 m (Überfahrbarkeit bis 30 t) benötigt.

Gewichtung: 2 Punkte

- STÄDTEBAU – LAGE IM STADTGEFÜGE:

Der Brunnen, obgleich nicht 3-dimensional räumlich gestaltet, muss wegen seiner optisch räumlich fluiden und akustischen Erscheinung einen stadträumlich signifikanten Ort besetzen (s. Reidel- und Königsbrunnen). Das können Beginn und Ende eines baulichen Elements wie der Arkaden in der Altstadt, Straßeneinmündungen, bauliche Versätze im Stadtgrundriss oder die Positionierung zu außergewöhnlichen Bauten sein (Residenz, Rathaus, Martinskirche o. Ländtor).

Gewichtung: 3 Punkte

UNTERSUCHUNGSKRITERIEN

- **STÄDTEBAU – VORDERGRUND / HINTERGRUND:**

Ein wesentlicher Standortfaktor für das Wasserspiel ist, wie für jedes Kunstwerk im öffentlichen Raum, die Positionierung: Von wo sehe ich das Wasserspiel? Was sehe ich davor, vor welchem Hintergrund erlebe ich es? Steht der Hintergrund in Konkurrenz zum Wasserspiel oder stärkt er es durch seine Erscheinung? Im besten Fall ergänzt das Wasserspiel den baulichen Hintergrund und wertet diesen auf.

Gewichtung: 3 Punkte

- **AUFENTHALTSQUALITÄT (unmittelbares Umfeld):**

Wasserspiele sind besonders für Kinder und ihre Eltern eine Attraktion. Sitzgelegenheiten im Umfeld des Bodenbrunnens sind daher wünschenswert. Eine ausreichende Besonnung der Flächen stärkt, je nach Tageszeit, die Aufenthaltsqualität. Vielfalt der Wasserstrahle, Bewegung, Lebendigkeit und die Überlagerung der Straßengeräusche durch das Plätschern des Wassers geben dem Ort, trotz Eingebundenheit in das Stadtgefüge den Charakter einer Oase.

Gewichtung: 2 Punkte

- **BELEBENDER FAKTOR (FREQUENZBRINGER):**

Bei richtiger Platzierung im Stadtgrundriss ist ein Wasserspiel ein belebender Faktor, im Sommer ein Ort des Spiels und der Herausforderung für Kinder jeden Alters, für Erwachsene ein Ort der Kommunikation und der Erholung im Stadttreiben. Ein Wasserspiel als anziehendes und belebendes Element im baulichen Gefüge der Stadt ist sicherlich auch eine Attraktion für die Innenstadt.

Gewichtung: 2 Punkte

- **KLIMAWIRKSAMKEIT:**

Ein Wasserspiel wirkt sich durch Verdunstungskühle und Windverfrachtung der Wassertropfen mikroklimatisch positiv auf das unmittelbare Umfeld aus. Es ist darauf zu achten, dass durch Windverfrachtung keine negative Beeinflussung angrenzender Nutzungen und baulicher Anlagen eintritt.

Gewichtung: 3 Punkte

ÜBERSICHTSPLAN STANDORTVARIANTEN



STANDORTE STADTRAT:

Standortvariante 1:
Altstadt / gegenüber
Rathaus

Standortvariante 2:
Altstadt / Kirchgasse

Standortvariante 3:
Ländtorplatz

STANDORT- ALTERNATIVEN:

Standortvariante 4:
Theaterstraße /
Ländgasse

Standortvariante 5:
Martinsfriedhof /
Domfreiheit

Standortvariante 6:
Altstadt /
Stadtresidenz

STANDORTVARIANTEN 1-3 | STANDORTE STADTRAT

STANDORT 1 – ALTSTADT / GEGENÜBER RATHAUS



Systemvariante – wird bei Ausarbeitung in Positionierung und Größe sowie im Bezug auf die Höhe dem Standort entsprechend verfeinert

STANDORTVARIANTEN 1-3 | STANDORTE STADTRAT

STANDORT 1 – ALTSTADT / GEGENÜBER RATHAUS



STANDORTVARIANTEN 1-3 | STANDORTE STADTRAT

STANDORT 1 – ALTSTADT / GEGENÜBER RATHAUS

- **Verkehre:**
Lage in der Fußgängerzone, (zeitlich) eingeschränkt Anliefer- und Anwohnerverkehre gegeben, Lage in unmittelbarer Nähe zu befahrenen Bereichen der Altstadt.
- **Topographie:**
Oberflächenmodellierungen nicht möglich, daher Herstellung von Entwässerungs- und Schwallwasserrinnen erforderlich, jedoch in geometrisch einfacher Ausführung.
- **Sparten:**
Sparten im unmittelbaren Umfeld vorhanden, Spartensicherung erforderlich, mehrere Leitungen (Gas, Wasser, Fernwärme) müssen eventuell verlegt werden.
- **Städtebau – Lage im Stadtgefüge:**
Lage gegenüber dem Rathaus am Eingang zur Fußgängerzone, Bezugspunkt Rathaus, Konkurrenz zur Residenz und gewisse Beliebigkeit der Situierung an städtebaulich nicht prägnanter Stelle.
- **Städtebau – Vordergrund / Hintergrund:**
Lage an prominenter Stelle in der Altstadt, mit unmittelbarem Blickbezug über den Brunnen zum Rathaus. In umgekehrter Blickrichtung jedoch weniger ansprechende Fassaden.
- **Aufenthaltsqualität:**
Der Bodenbrunnen erstreckt sich innerhalb der Fußgängerzone linear zwischen Gehweg und Fahrbahn in gut besonnener Lage, Neue Sitzgelegenheiten in passender Anordnung steigern die Aufenthaltsqualität.
- **Belebender Faktor (Frequenz):**
Verwaltungseinrichtungen, Museum, Einzelhandel, kleine Ladengeschäfte, Gastronomie etc. im direkten Umfeld, Frequenzsteigerung durch Attraktivierung des Umfelds nur in geringem Umfang möglich.
- **Klimawirksamkeit:**
Durch Aufbrechen der großflächigen Belagsflächen in direkter Nähe zu hohen, abstrahlenden Fassaden positive mikroklimatische Effekte zu erwarten.

STANDORTVARIANTEN 1-3 | STANDORTE STADTRAT

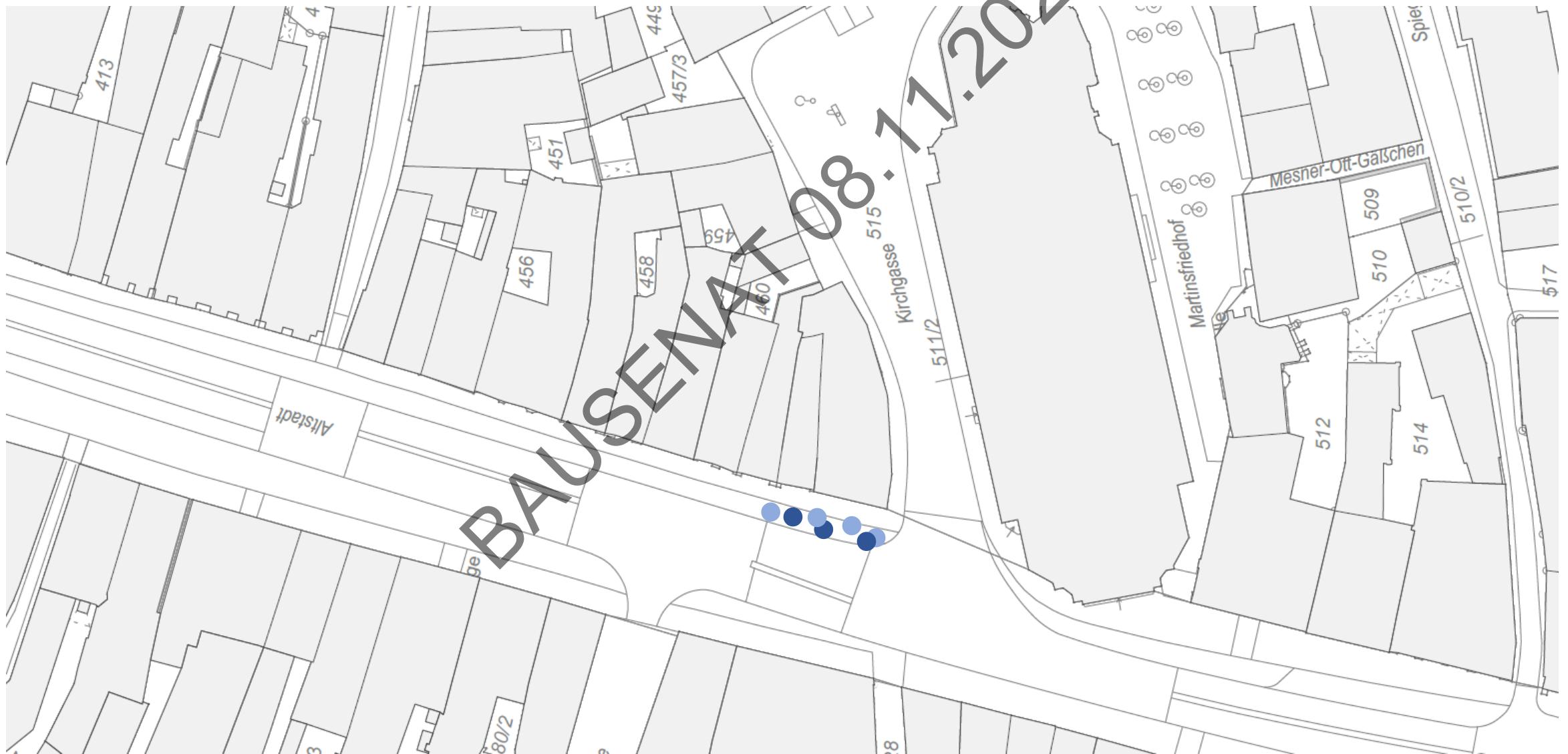
STANDORT 2 – ALTSTADT / KIRCHGASSE



Systemvariante – wird bei Ausarbeitung in Positionierung und Größe sowie im Bezug auf die Höhe dem Standort entsprechend verfeinert

STANDORTVARIANTEN 1-3 | STANDORTE STADTRAT

STANDORT 2 – ALTSTADT / KIRCHGASSE



STANDORTVARIANTEN 1-3 | STANDORTE STADTRAT

STANDORT 2 – ALTSTADT / KIRCHGASSE

- **Verkehre:**
Lage in der Fußgängerzone, (zeitlich) eingeschränkt Anliefer- und Anwohnerverkehre gegeben.
- **Topographie:**
Oberflächenmodellierungen nur bedingt möglich, daher Herstellung von Entwässerungs- und Schwallwasserrinnen erforderlich.
- **Sparten:**
Sparten im unmittelbaren Umfeld vorhanden, Spartensicherung erforderlich, wahrscheinlich keine Spartenumlegung (Strom u. eventuell Wasser).
- **Städtebau – Lage im Stadtgefüge:**
Ergänzung der Abfolge von Brunnenanlagen in der Altstadt beginnend am Narrenbrunnen im Norden über den Königsbrunnen am nördlichen Beginn der Arkaden nach Süden hin durch das neue Wasserspiel als Abschluss der Arkaden im Vorfeld der Martinskirche.
- **Städtebau – Vordergrund / Hintergrund:**
Lage an prominenter Stelle in der Altstadt, mit unmittelbarem Blickbezug zu St. Martin vor dem Hintergrund der historischen Bürgerhäuser.
- **Aufenthaltsqualität:**
Der Bodenbrunnen erstreckt sich innerhalb der Fußgängerzone linear zwischen Gehweg und Fahrbahn, beschattete Aufenthaltsbereich sind im unmittelbaren Umfeld z.B. in den Arkaden vorhanden, neue Sitzgelegenheiten in entsprechender Anordnung sind angedacht.
- **Belebender Faktor (Frequenz):**
Einzelhandel, kleine Ladengeschäfte, Gastronomie etc. im direkten Umfeld, Frequenzsteigerung durch Attraktivierung des Umfelds potentiell gegeben.
- **Klimawirksamkeit:**
Durch Aufbrechen der großflächigen Belagsflächen in direkter Nähe zu hohen, abstrahlenden Fassaden positive mikroklimatische Effekte zu erwarten.

STANDORTVARIANTEN 1-3 | STANDORTE STADTRAT

STANDORT 3 – LÄNDTORPLATZ



Systemvariante – wird bei Ausarbeitung in Positionierung und Größe sowie im Bezug auf die Höhe dem Standort entsprechend verfeinert

STANDORTVARIANTEN 1-3 | STANDORTE STADTRAT

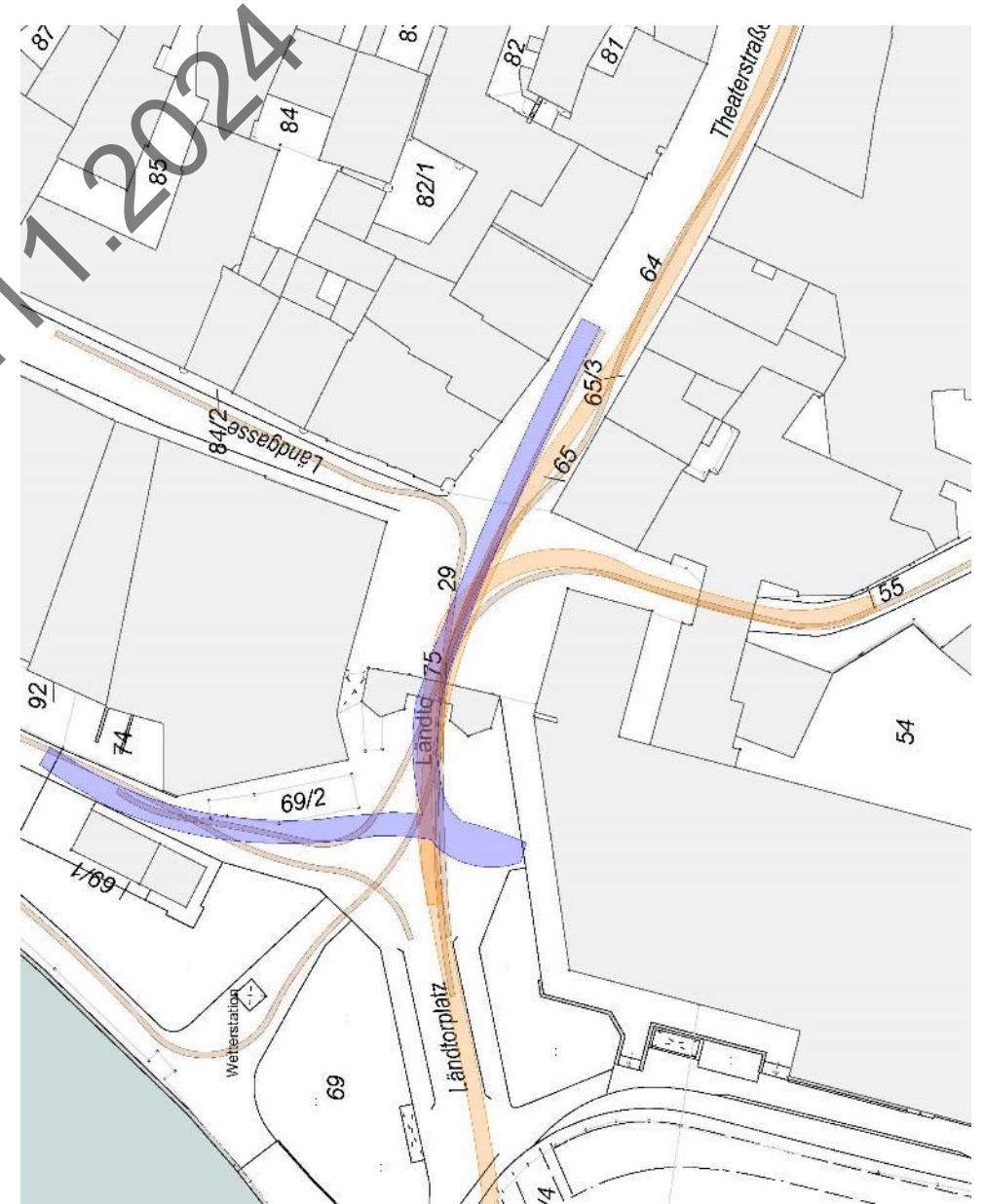
STANDORT 3 – LÄNDTORPLATZ



STANDORTVARIANTEN 1-3 | STANDORTE STADTRAT

STANDORT 3 – LÄNDTORPLATZ

- **Verkehre:**
Lage in der Fußgängerzone, (zeitlich) eingeschränkt Anliefer- und Anwohnerverkehre gegeben. Zudem Taxi- / und rege Fahrradverkehre vorhanden. Einschränkungen v.a. durch Anlieferung C&A sowie bestehende, zu erhaltende Fahrradabstellanlagen.
- **Topographie:**
Komplexe bestehende Oberflächenausformung, Aufkantungen zur Geländemodellierung grundsätzlich nicht möglich (Veranstaltungsintensität), Herstellung von Entwässerungs- und Schwallwasserrinnen erforderlich.
- **Sparten:**
Intensive Spartenbelegung, wenige verbleibende Positionierungsmöglichkeiten, um Spartenumlegungen zu vermeiden. Am gewählten Standort Spartensicherung erforderlich, aber voraussichtlich keine Spartenumlegung.
- **Städtebau – Lage im Stadtgefüge:**
Lage an Verkehrsknotenpunkt und Brückenübergang, abgerückt von den Fassaden. *Ein Point de vue* im Ausfallbereiches des Ländtores vor dem Grünraum mit Kunstwerk an der Isar.
- **Städtebau – Vordergrund / Hintergrund:**
Prominente Lage zwischen Stadttheater und Ländtor, unmittelbar an der historischen Lände und der Isar.
- **Aufenthaltsqualität:**
Aufenthaltsqualität im Bereich des nördlichen Ländtorplatzes an der Isar hoch, jedoch durch die Verkehre trotz hochwertigen Baumbestands eingeschränkt. Aufstellung von Bänken schwierig möglich, was die Aufenthaltsqualität sinken lässt
- **Belebender Faktor (Frequenz):**
Hohe Frequenz aufgrund der Verkehrsknotenpunktfunktion bereits gegeben, kaum nennenswerte Frequenzsteigerung zu erwarten.
- **Klimawirksamkeit:**
Aufgrund des Baumbestands und der Nähe der Isar kaum Verbesserung zu erwarten.



STANDORTVARIANTE 4-6 | STANDORTALTERNATIVEN

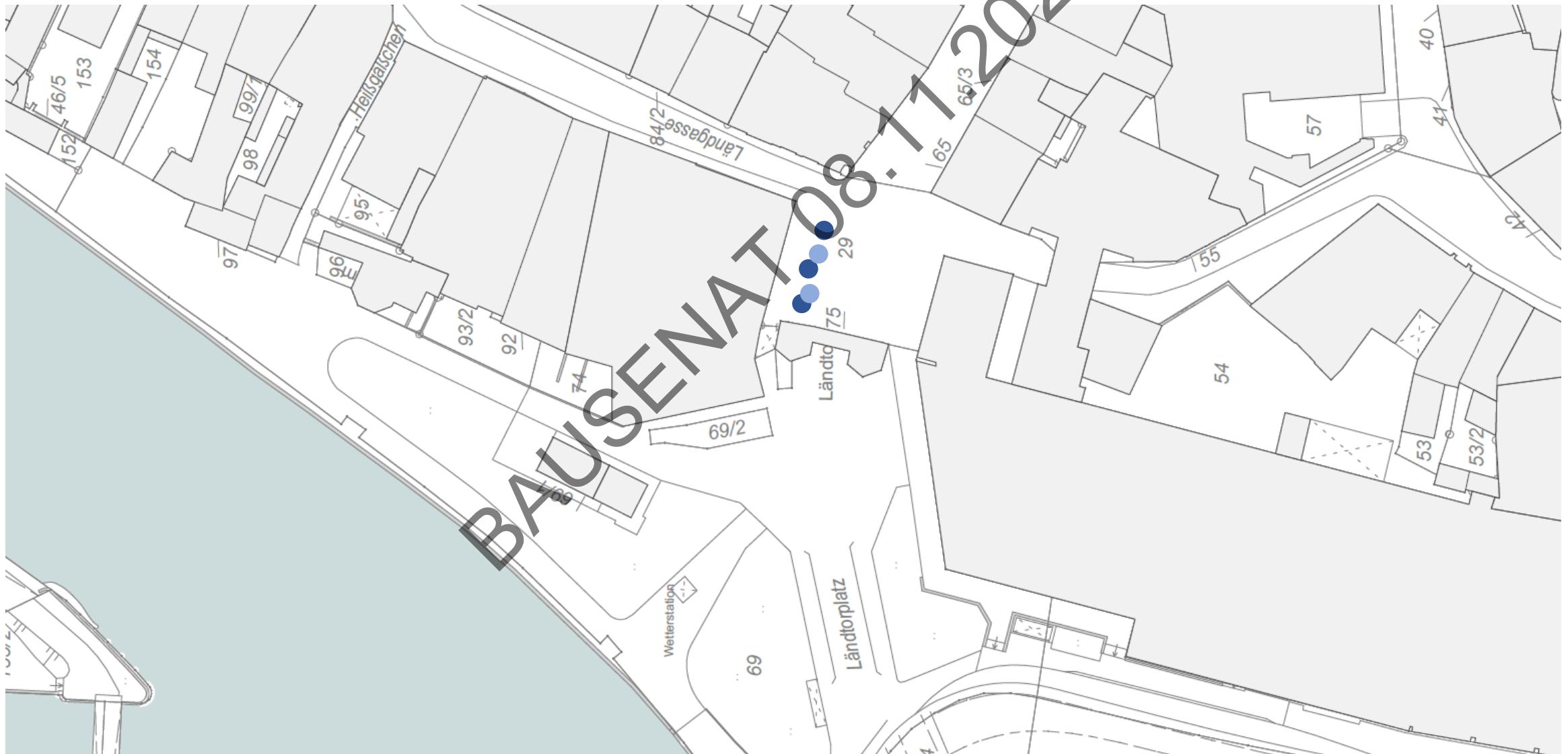
STANDORT 4 – THEATERSTRASSE / LÄNDGASSE



Systemvariante – wird bei Ausarbeitung in Positionierung und Größe sowie im Bezug auf die Höhe dem Standort entsprechend verfeinert

STANDORTVARIANTE 4-6 | STANDORTALTERNATIVEN

STANDORT 4 – THEATERSTRASSE / LÄNDGASSE



STANDORTVARIANTE 4-6 | STANDORTALTERNATIVEN

STANDORT 4 – THEATERSTRASSE / LÄNDGASSE

- **Verkehre:**
Lage in der Fußgängerzone, (zeitlich) eingeschränkt Anliefer- und Anwohnerverkehre gegeben. Zudem Taxi- und intensive Fahrradverkehre vorhanden.
- **Topographie:**
Oberflächenmodellierung nur bedingt möglich, daher Herstellung von Entwässerungs- und Schwallwasserrinnen erforderlich.
- **Sparten:**
Sparten im unmittelbaren Umfeld vorhanden, Spartensicherung erforderlich (Strom), jedoch keine Spartenumlegung.
- **Städtebau – Lage im Stadtgefüge:**
Lage in einem heute wie auch historisch betrachtet wichtigem Zugang zur zentralen Altstadt in ausreichend besonnter Position, jedoch gut nutzbaren Aufenthaltsflächen im Schatten in nächster Umgebung.
- **Städtebau – Vordergrund / Hintergrund:**
Kulisse des historischen Ländtors mit Blickbeziehung bis zur Isar bzw. Blickbeziehungen in Richtung Brunnen und Altstadt über die Durchgangsmöglichkeiten am Ländtor.
- **Aufenthaltsqualität:**
Platzfläche südseitig bereits mit Baumpflanzungen, Sitzgelegenheiten und Stadtmodell bespielt, nordseitige Ergänzung durch Wasserspiel gut denkbar. Erhöhung der Aufenthaltsqualität.
- **Belebender Faktor (Frequenz):**
Warenhaus, Einzelhandel, kleine Ladengeschäfte, Gastronomie etc. im direkten Umfeld, Frequenzsteigerung durch Attraktivierung des Umfelds im deutlichen Maß gegeben.
- **Klimawirksamkeit:**
Durch Aufbrechen der großflächigen Belagsflächen in direkter Nähe zu, abstrahlenden Fassaden deutliche positive mikroklimatische Effekte zu erwarten.

STANDORTVARIANTE 4-6 | STANDORTALTERNATIVEN

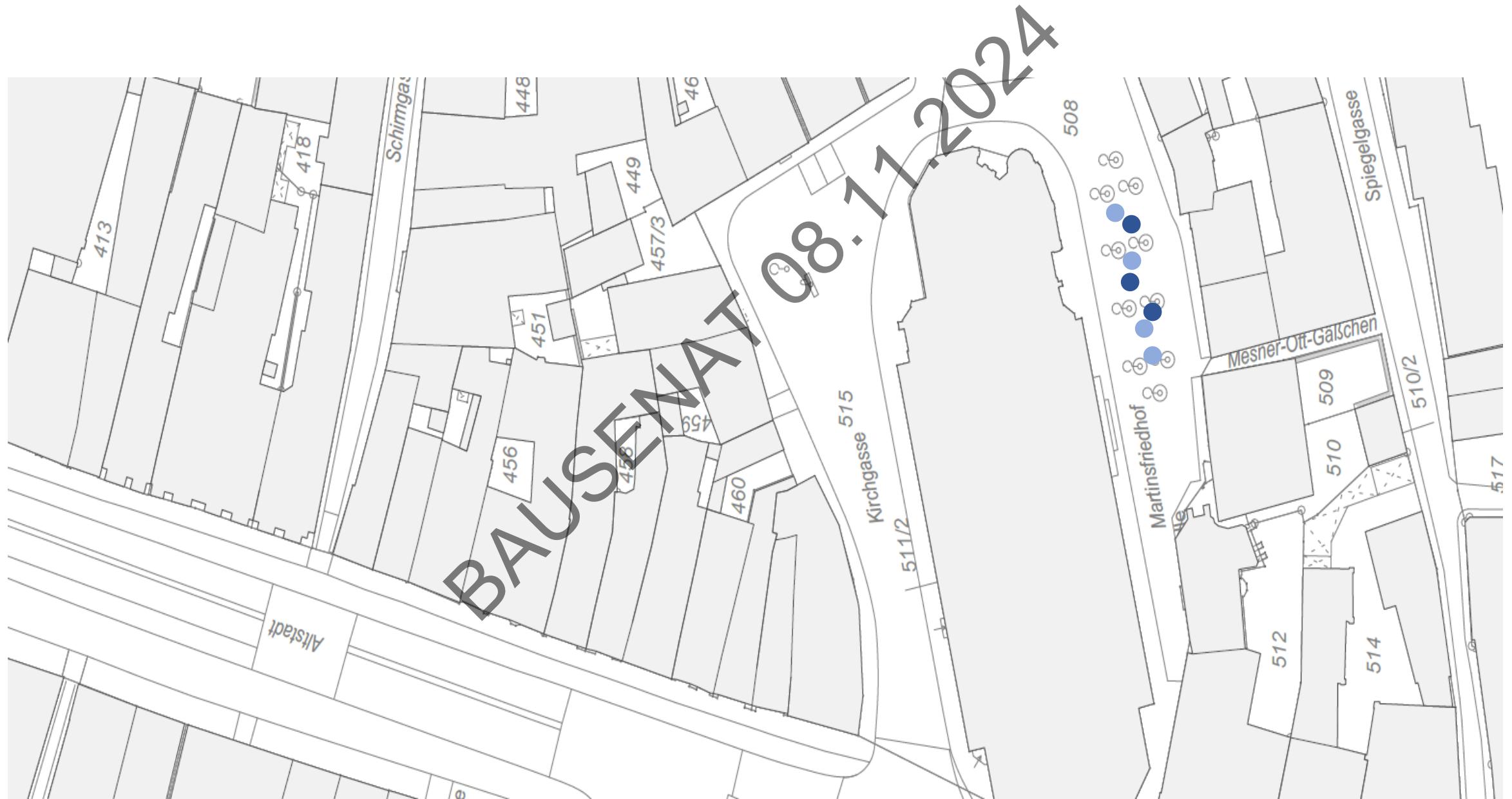
STANDORT 5 – MARTINSFRIEDHOF / DOMFREIHEIT



Systemvariante – wird bei Ausarbeitung in Positionierung und Größe sowie im Bezug auf die Höhe dem Standort entsprechend verfeinert

STANDORTVARIANTE 4-6 | STANDORTALTERNATIVEN

STANDORT 5 – MARTINSFRIEDHOF / DOMFREIHEIT



STANDORTVARIANTE 4-6 | STANDORTALTERNATIVEN

STANDORT 5 – MARTINSFRIEDHOF / DOMFREIHEIT

- **Verkehre:**
Nahezu kein motorisierter Verkehr vorhanden.
- **Topographie:**
Einfache Oberflächenmodellierung mit zentral gelegenen Einläufen gegen zulaufenden Straßenwasser möglich. – Durch Laub ist Betriebsfähigkeit eingeschränkt bzw. höherer Wartungsaufwand erforderlich. Veralgungsgefahr durch Verschattung.
- **Sparten:**
Eine Wasserleitung quert den alten Friedhof.
- **Städtebau – Lage im Stadtgefüge:**
Interessante Lage im Stadtgefüge im Bereich des ehem. Martinsfriedhofs, welcher mit nur 2 schmalen Zugängen trotz zentraler Lage in der Altstadt eine Oase der Ruhe darstellt.
- **Städtebau – Vordergrund / Hintergrund:**
Qualitätvolle städtebauliche Kulisse, dominiert von der Basilika minor St. Martin und dem Halbrund der südlich angrenzenden Bebauung.
- **Aufenthaltsqualität:**
Hohe Aufenthaltsqualität durch abgeschirmte, ruhige Lage, jedoch nur eingeschränkte Besonnung gegeben und keine Sitzgelegenheiten vorhanden, es wären entsprechend neue Sitzgelegenheiten zu schaffen.
- **Belebender Faktor (Frequenz):**
Geringe Frequenz infolge fehlender öffentlichkeitswirksamer Nutzungen. Damit auch geringer belebender Effekt zu erwarten.
- **Klimawirksamkeit:**
Klimawirksamkeit aufgrund des bereits vorhandenen Baumbestands und der Verschattung durch angrenzende Gebäude nur eingeschränkt gegeben.

STANDORTVARIANTE 4-6 | STANDORTALTERNATIVEN

STANDORT 6 – ALTSTADT / STADTRESIDENZ



STANDORTVARIANTE 4-6 | STANDORTALTERNATIVEN

STANDORT 6 – ALTSTADT / STADTRESIDENZ



STANDORTVARIANTE 4-6 | STANDORTALTERNATIVEN

STANDORT 6 – ALTSTADT / STADTRESIDENZ



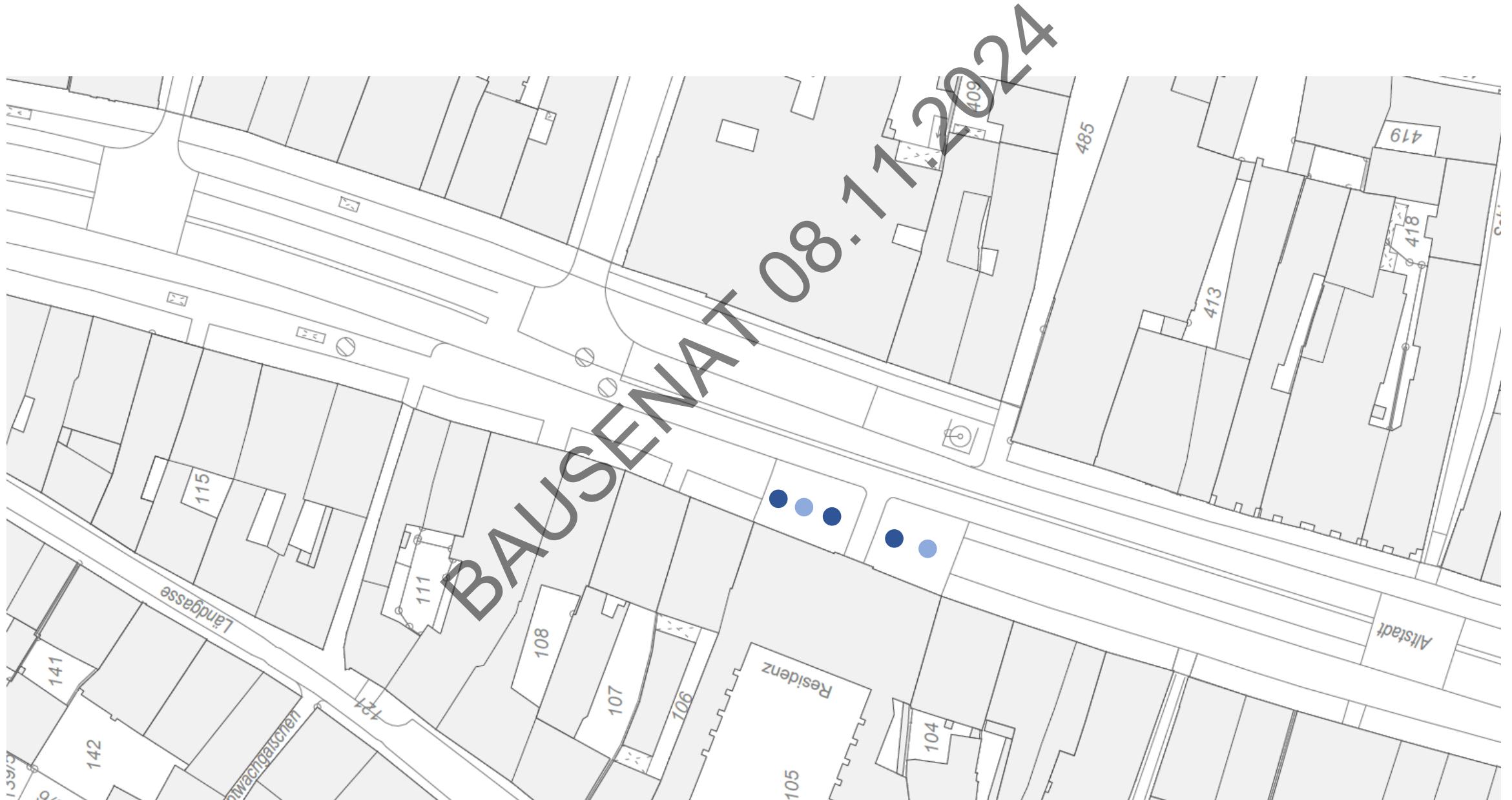
STANDORTVARIANTE 4-6 | STANDORTALTERNATIVEN

STANDORT 6 – ALTSTADT / STADTRESIDENZ - NEUER BRUNNENANLAGE VORSCHLAG



STANDORTVARIANTE 4-6 | STANDORTALTERNATIVEN

STANDORT 6 – ALTSTADT / STADTRESIDENZ



STANDORTVARIANTE 4-6 | STANDORTALTERNATIVEN

STANDORT 6 – ALTSTADT / STADTRESIDENZ

- **Verkehre:**
Lage in der Fußgängerzone, (zeitlich) eingeschränkt Anliefer- und Anwohnerverkehre gegeben.
- **Topographie:**
Oberflächenmodellierung nicht nötig, da Wasserbecken mit vierseitigen Sitzmauerchen gefasst sind.
- **Sparten:**
Sparten in unmittelbarem Umfeld vorhanden (Wasser, Fernwärme), müssen eventuell verlegt werden.
- **Städtebau – Lage im Stadtgefüge:**
Lage vor der Residenz am Beginn der Fußgängerzone schräg gegenüber dem Rathaus. Die beiden Wasserbecken besetzen das Residenzvorgelege beidseitig des Eingangstores.
- **Städtebau – Vordergrund / Hintergrund:**
Lage an prominenter Stelle in der Altstadt, hebt die im der straßenbegleitenden Bebauung integrierte Stadtresidenz hervor und wertet das ungestaltete Vorgelege entsprechend der dahinter befindlichen Stadtresidenz stark auf.
- **Aufenthaltsqualität:**
Die beiden Brunnenbecken mit der Natursteineinfassung in Sitzhöhe laden Eltern und Kinder zum Verweilen ein. Die befüllten Wasserbecken mit den Fontänen geben den Kindern Raum zum herumtollen und spielen. Dadurch wird die Aufenthaltsqualität gesteigert.
- **Belebender Faktor (Frequenz):**
In unmittelbarer Umgebung Verwaltungseinrichtungen, Banken, Einzelhandel, Museum, Gastronomie, etc.. Frequenzsteigerung des Umfelds deswegen nur in geringem Umfang möglich.
- **Klimawirksamkeit:**
Durch Installation der Brunnen große positive mikroklimatische Effekte zu erwarten, da durch die ständig vorhandenen Wasserflächen in dem Becken auch bei Nichtbetrieb eine Kühlung der unmittelbaren Umgebung erfolgt. Bei Betrieb der fünf Fontänen wird die Temperaturabstrahlung der Fassaden in unmittelbarer Nähe verringert.

ÜBERSICHTSTABELLE STANDORTVARIANTEN

	Standort 1 gegenüber dem Rathaus	Standort 2 südl. Ende Arkaden (Doblinger)	Standort 3 Ländtorplatz außen	Standort 4 Ländtorplatz innen	Standort 5 Martinsfriedhof	Standort 6 Stadtresidenz
Topographie	+1	+1	-1	0	-1	+1
Verkehre	0	0	-3	-3	+3	0
Sparten	-2	0	+2	0	0	-2
Lage im Stadt- gefüge	+3	+3	0	+3	0	+3
Vordergrund / Hintergrund	0	+3	+3	+3	+3	+3
Aufenthalts- qualität	+2	+2	-2	+2	+2	+2
Frequenz	0	0	0	+2	+2	+2
Klima- wirksamkeit	+3	+3	-3	+3	-3	+3
	+7	+12	-4	+10	+6	+12

BAUSENAT 08.11.2024

FAZIT

Unter Abwägung vorstehender Untersuchungsfaktoren hinsichtlich der Standorte im Vergleich zueinander und unter Gewichtung der Faktoren gegeneinander werden planer-seitig die Standorte 2, 4 und 6 für die Umsetzung eines Wasserspiels favorisiert. Die Varianten befinden sich in Ausarbeitung.

STANDORT 2:

Standort 2 liegt an prominenter Stelle in der Altstadt, mit unmittelbarem Blickbezug zu St. Martin. Der Bodenbrunnen erstreckt sich innerhalb der Fußgängerzone linear zwischen Gehweg und Fahrbahn. Die sanierten Bürgerhäuser der historischen Altstadt stellen einen würdigen Hintergrund dar. Bestehende Bänke werden durch neue Sitzgelegenheiten ersetzt, welche den Brunnen räumlich fassen. Es befinden sich ergänzend zahlreiche gastronomische Nutzungen im unmittelbaren Umfeld, welche von der Attraktivität des Wasserspiels profitieren. Wenngleich Baumpflanzungen im näheren Umfeld fehlen, bestehen dennoch zahlreiche beschattete Aufenthaltsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe, beispielsweise unter den Arkaden. Das Wasserspiel würde die Abfolge der Brunnenanlagen in der Altstadt beginnend am Narrenbrunnen im Norden über den Königsbrunnen am nördlichen Beginn der Arkaden nach Süden hin in sinnvollem Abstand ergänzen. Die großflächigen Pflasterflächen im Einmündungsbereich der Kirchgasse in die Altstadt könnten durch die Brunnenanlage erheblich aufgelockert werden.

STANDORT 4:

Standort 4 würde den stadtzugewandten Ländtorplatz, welcher bisher südseitig mit Baumpflanzungen, Sitzgelegenheiten und einem Stadtmodell bespielt ist, nordseitig optisch abrunden. Die vorhandenen Sitzelemente können mitgenutzt werden, das Wasserspiel erstreckt sich linear zwischen Fußgängerbereich und Fahrgasse in Achse des nördlichen Torturms. Die technischen Anlagen der Brunnenanlage lassen sich so zwischen den bestehenden Sparten organisieren, eine Spartensicherung ist jedoch für die Bauphase zwingend erforderlich. Der Platz stellt heute wie auch historisch betrachtet einen wichtigen Zugang zur zentralen Altstadt dar und wird durch das Wasserspiel ortsbildprägend ergänzt und aufgewertet. Die vorgesehene Position ist gut besonnt, gleichwohl finden sich in unmittelbarer Umgebung gut nutzbare Aufenthaltsflächen im Schatten. Verkehrlich betrachtet befindet sich der Brunnenstandort bereits innerhalb der Fußgängerzone und außerhalb von Anlieferungsbereichen angrenzender Ladengeschäfte, jedoch ist ein reger Fahrradverkehr durch das Ländtor zu beachten. Eine Anfahrbarkeit des Brunnens sowohl für Herstellungs- als auch Unterhaltungszwecke dauerhaft gegeben. Der Hintergrund des historischen Ländtors mit Blickbeziehung bis zur Isar stellt dem Bodenbrunnen aus Richtung Altstadt betrachtet die erforderliche Kulisse. Aus Richtung Stadttheater kommend eröffnen die Durchgangsmöglichkeiten am Ländtor spannende Blickbeziehungen in Richtung Brunnen und Altstadt. Der Abstand des Wasserspiels zu den angrenzenden Fassaden kann so gewählt werden, dass keine negative Windverfrachtung zu berücksichtigen ist.

FAZIT

STANDORT 6:

Durch die Umsetzung der Brunnenanlage an diesem Standort sollen gleich zwei Zielsetzungen – eine architektonische und eine klimaverbessernde erreicht werden:

1. Dem ungestalteten Vorgelege der Residenz (Pflaster: Granitkleinstein in Bögen) würde die ihm gebührende Qualität als Vorplatz zu dem einmaligen Baukunstwerk der Stadtresidenz gegeben. Dies ist auch eine Frage der Adressbildung. Durch die baulich räumliche Fassung der Becken wird der Zugang zur Residenz betont, die beiden unterschiedlich breiten Gebäudeflügel (einmal 3 und einmal 4 Fensterachsen) erhalten ein stadträumliches Gegenüber. Die Möglichkeit auf dem Brunnenrand zu verweilen, die Frische des Wassers zu spüren und durch das Wassergeräusch aus dem Stadtrubel entrückt zu werden, verheißt hohe Aufenthaltsqualität für Erwachsene sowie auch für Kinder, die in den Becken Schiffchen spielen als sich auch selbst durch das Planschen im Wasser erfrischen können.
2. Die klimaverbessernde Seite der Brunnenanlage zeigt sich in zweierlei Hinsicht, bei Betrieb entsteht durch Verdunstung und Wasserzerstäubung ein angenehmes Mikroklima gerade angesichts der hohen Straßenrandbebauung und seiner Wärmespeicherfähigkeit und Abstrahlung. Nachts haben die Wasserflächen eine angenehme, kühle Abstrahlung, die auch dann den Aufenthalt vor Ort angenehm sein lässt.

Die Brunnenanlage kann für die Landshuter Hochzeit durch Tribünen überbaut werden.

In Abhängigkeit der Förderung und Vergabesituation ist von einem Baubeginn in 2025 auszugehen. Eine belastbare Kostenprognose ist jedoch erst auf Ebene der Objektplanung möglich.

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT.